

Hugin und Munin.

Von Hedenstedt.

Dem Gott des Nordens Odin stand
Ein Rabenpaar zur Seite,
Der eine Hugin zubenannt,
Und Munin hieß der zweite;
Es trug sie ihrer Flügel Schwung
Durch alle Zeit und Schranke,
Munin war die Erinnerung
Und Hugin der Gedanke.

Treu wurde durch sein Rabenpaar
Dem Gott alltäglich Kunde,
Was in der Welt geschehen war.
Daß er auf festem Grunde
Sein Reich gebaut und Alt und Jung
In Treue niemals wankte,
Desh freut ihn die Erinnerung,
Ergötzt ihn der Gedanke.

Und Odin herrschte lange Zeit
In ungetrübtem Glücke.
Das weckt des bösen Locke Neid!
Durch arge List und Tücke
Lähmt er der Raben Flügel Schwung,
Bannt sie in enge Schranke,
Da trübt sich die Erinnerung,
Empört sich der Gedanke.

Und sieh, es fühlte im eignen Blut
Odin das Gift des Bösen,
Er will in seinem grimmen Muth
Die Raben nicht erlösen,
Daß sie wie einst, ihr Flügel Schwung
Trage durch Zeit und Schranke —
Da quält ihn die Erinnerung,
Zernagt ihn der Gedanke!

In seinem Zorne will der Gott
Die Raben ganz zerstören,
Daß sie nicht länger, wie zum Spott,
Sich gegen ihn empören;
Doch trotz gewalt'gem Reuschschwung,
Lebendig in der Schranke,
Bleibt Munin, die Erinnerung,
Und Hugin, der Gedanke.

Ob auch auf kurze Zeit gezähmt,
Sie waren nicht zu zwingen,
Ob auch ihr Flügelpaar gelähmt,
Es wuchsen neue Schwingen,
Und mit gewalt'gem Flügel Schwung,
Aus Odins Dienst und Schranke,
Floh Munin, die Erinnerung,
Und Hugin, der Gedanke.

Als sich das Rabenpaar entschwang,
War Schrecken in Valhalle,
Die Flucht ward Odins Untergang,
Todt sind die Götter Alle.
Unsterblich aber, stark und jung
Durch alle Zeit und Schranke,
Fliegt Munin, die Erinnerung,
Und Hugin, der Gedanke.